

# INTERLINGUALE STRATEGIEN UND INTERKULTURALITÄT

Internationale Tagung der

*Gesellschaft für interkulturelle Germanistik*

Ústí nad Labem, 6.10.2016

KIMURA Goro Christoph, Sophia-Universität, Japan



# ZWEI (UNMÖGLICHE?) AUFGABEN

Thema (Call for Papers): Konzepte zur Beschreibung interkultureller Phänomene in verschiedenen Weltregionen, Theoriekulturen und Fächern

Vertreter 1. der (Sozio-)Linguistik 2. (Ost-)Asiens

➔ Vorstellung eines theoretischen Rahmens zur Analyse interlingualer Phänomene, der besonders in Japan angenommen und weiterentwickelt wurde.



# BRÜCKENSCHLAG DURCH ANWENDUNG AUF

- Mitteleuropa
- Literaturwissenschaft,  
insbesondere zur Forschung zur  
literarischen Mehrsprachigkeit

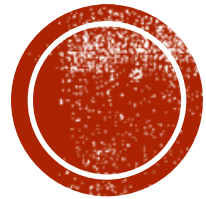
(s. u.a. ZiG 6/2015/H2)



# STRUKTUR DES VORTRAGS

1. Interlinguale Strategien als Forschungsfeld *[Soziolinguistik]*
2. Sprachenmanagement als Forschungsansatz *[Japan]*
3. Deutsch-polnische Grenze als Forschungsort *[Mitteleuropa]*
4. „Familie Schroffenstein“ (H. v. Kleist) als Beispiel *[Literatur]*
5. Ausblick





# 1. INTERLINGUALE STRATEGIEN ALS FORSCHUNGSFELD

# ANWENDUNGSBEREICHE IM UMFELD DER INTERKULTURELLEN GERMANISTIK

“Gegenstand sind einmal das Deutsche als komplexes System von Varietäten und zum anderen alle Sprachen, die in einem soziolinguistischen Kontakt zum Deutschen stehen.“ (Klaus J. Mattheier: Soziolinguistik, in: Handbuch interkulturelle Germanistik, 373-380, 378)



The diagram consists of three concentric circles. The outermost circle is light yellow and contains the text 'interkulturalität'. The middle circle is a slightly darker yellow and contains the text 'Interlingualität'. The innermost circle is a dark red color and contains the text 'Interlinguale Strategien'. The circles are centered on the page.

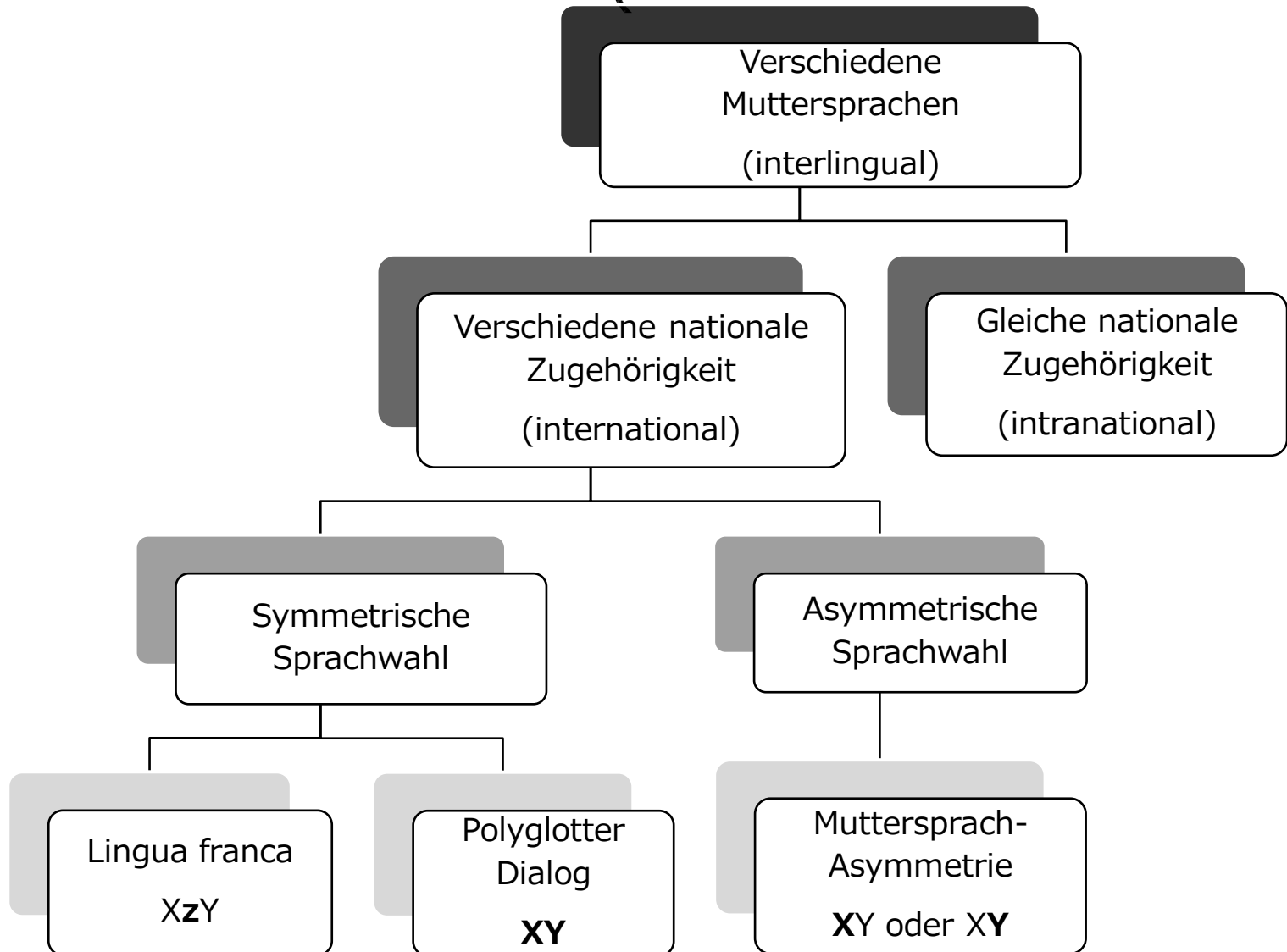
**interkulturalität**

**Interlingualität**

**Interlinguale  
Strategien**



# MÖGLICHKEITEN INTERLINGUALER KOMMUNIKATION (NACH AMMON 1999)



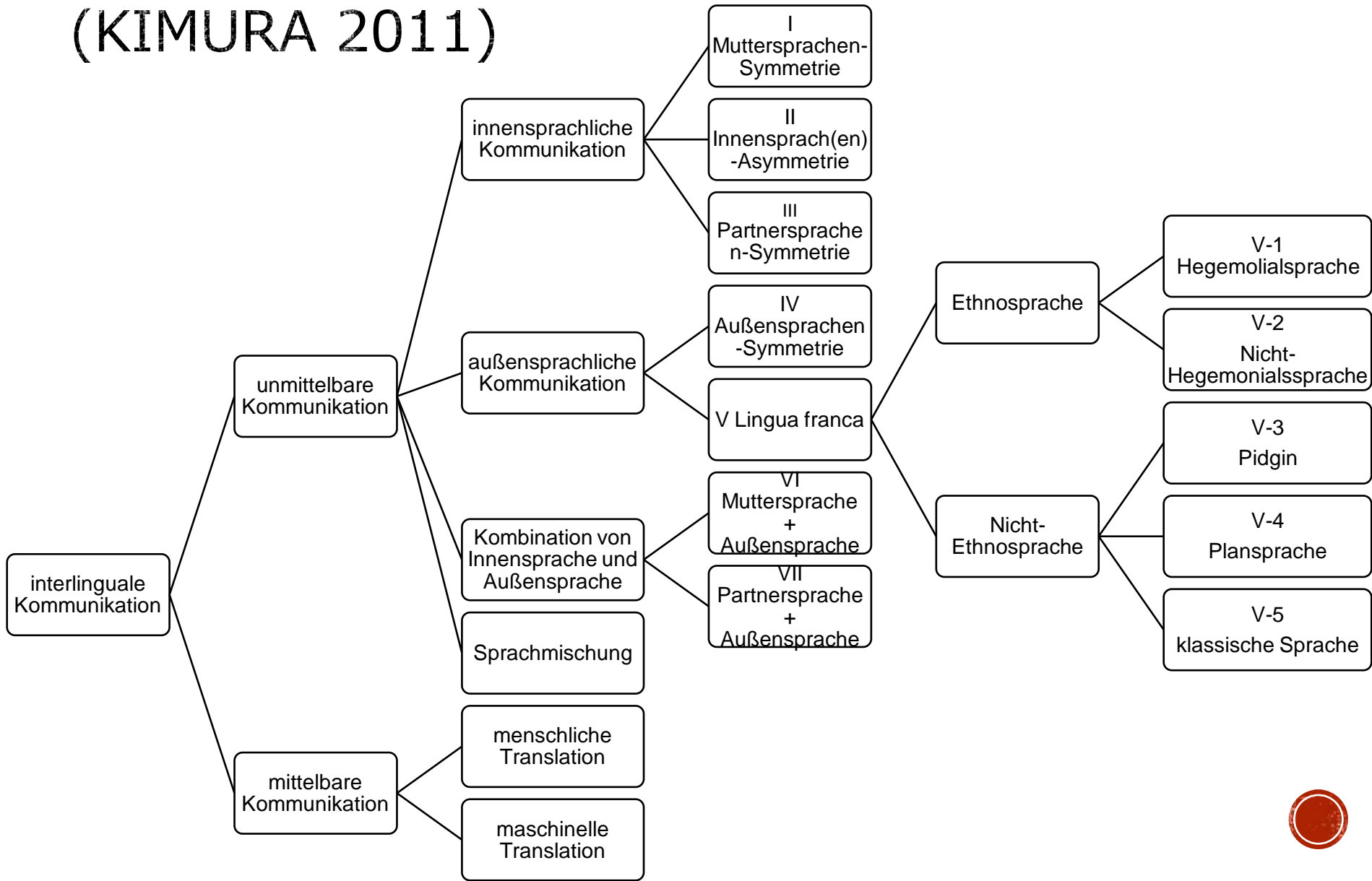


# TABELLE 1: MÖGLICHKEITEN DER SPRACHWAHL DIREKTER INTERLINGUALER KOMMUNIKATION (REVIDIERT NACH KIMURA 2011)

	Erstsprache	Partnersprache	Außensprache
Erstsprache (E)	I Erstsprachen- Symmetrie (EE)		
Partnersprache (P)	II Innensprach(en)- Asymmetrie (E/P)	III Partnersprachen- Symmetrie (PP)	
Außensprache (A)	VI Erstsprache + Außensprache (MA)	VII Partnersprache + Außensprache (PA)	IV Lingua franca (A)
			V Außensprachen- Symmetrie (AA)



# UMFASSENDE TYPOLOGIE INTERLINGUALER KOMMUNIKATION (KIMURA 2011)

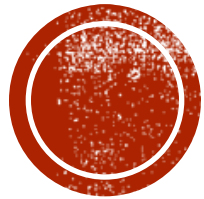


# AUSGANGSHYPOTHESE DER VERGLEICHENDEN INTERLINGUISTIK

Die einzelnen interlingualen Kommunikationsstrategien haben unterschiedliche Eigenschaften, so dass sie nicht (oder nur teilweise) von anderen ersetzt werden können.

→ Für ein gutes Miteinander über Sprachgrenzen hinweg ist es wünschenswert / erforderlich, der Eigenschaften verschiedener Optionen bewusst zu sein.





## 2. SPRACHMANAGEMENT ALS FORSCHUNGSANSATZ

# ZWEI PROZESSE DER SPRACHLICHEN AKTIVITÄTEN

1. Produktion und Rezeption von Diskursen  
(*interaktionale Soziolinguistik*)
2. metasprachliche Aktivitäten =  
Sprachmanagement

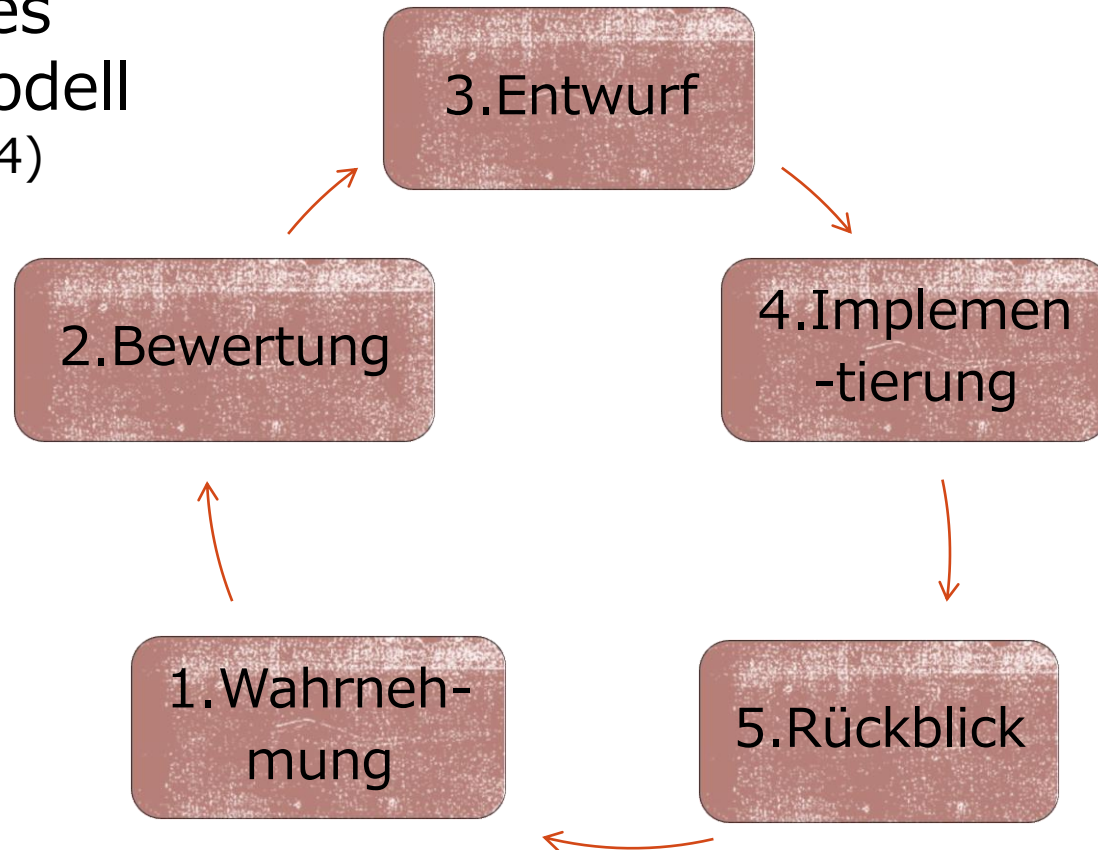
**(mehr oder weniger) bewusste Eingriffe als  
wesentlicher Bestandteil menschlicher  
Sprachaktivitäten**

↔ Eingriffe als „Zusatz“ zum alltäglichen  
(„natürlichen“) Sprachverhalten



# (1) ANALYSE DES PROZESSES

erweitertes  
Phasenmodell  
(Kimura 2014)



## (2) VERBINDUNG VERSCHIEDENER EBENEN

**organisiertes Management**

(situationsübergreifend)

[u.a. Sprachpolitik]

**einfaches Management**

(in der konkreten Interaktion)

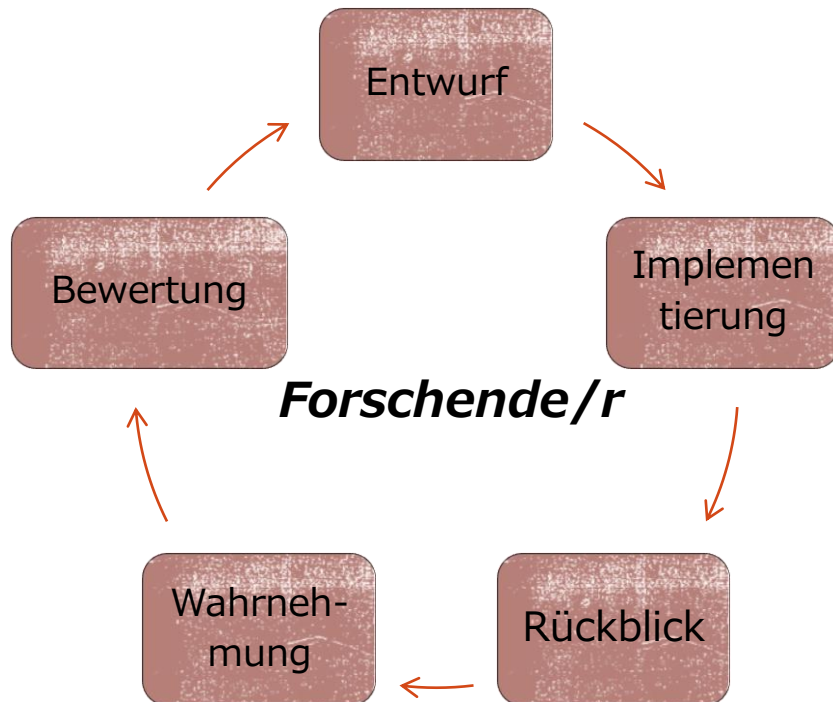
[u.a. Korrekturen]

'the process of organized management is a complicated version of the basic simple management process' (Neustupný 2002)

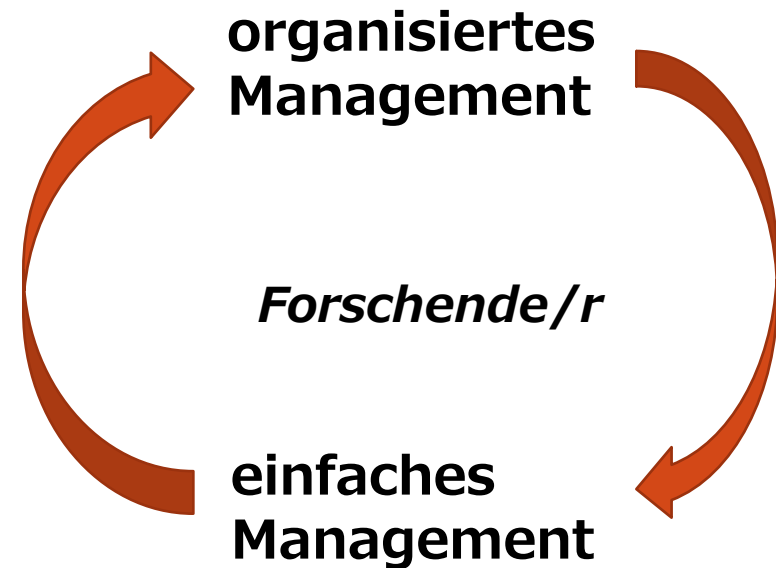


# BASISMODELLE DES SPRACHMANAGEMENTS

## (1) Phasenmodell



## (2) Mikro-makro-Verbindung





# FOKUS DES SPRACHMANAGEMENTS

„Konstruktion sprachlicher Verständigung“

(Engel, Höhne, Klemm, Kraetsch, Marx 2014: 26)



# **5TH INTERNATIONAL LANGUAGE MANAGEMENT SYMPOSIUM**

**Theme: Interests and Power in Language  
Management**

**Dates: September 12–14, 2017**

**Venue: University of Regensburg, Germany**

Abstracts (300-500 words) should be submitted  
by **January 20, 2017**.



# ENTWICKLUNG

- Jiří Neustupný (1933-2015)



**Prag –**

Melbourne –

Osaka, Chiba, Tokyo (**Japan**)



# BEISPIELE

## aus Prag

- Dovalil, V. (2015).

**The German Standard Variety at Czech Universities in the Light of **Decision-making Processes of Language Management**.**

In Davies, W.V. & E. Ziegler (eds.), *Language Planning and Microlinguistics*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 83-102.

## aus Chiba (Japan)

- Fan, S. K. (2015)

**Accustomed **language management in contact situations** between Cantonese speaking Hong Kong employers and their Filipino domestic helpers.**

*Slovo a slovesnost*, 76 (2), 83-106.



# UNTERSCHIEDLICHE FORSCHUNGSRICHTUNGEN

(KIMURA 2013)

## Mitteeuropäische Richtung

Sprachmanagement  
verschiedener  
Ebenen in  
mehrsprachigen  
Gesellschaften

## Japanische Richtung

Detaillierte Analyse  
von verschiedenen  
Aspekten konkreter  
Interaktionen in  
Kontaktsituationen



Wie können diese beiden Richtungen in Einklang kommen und sich gegenseitig ergänzen?



# MITANI KEIKO: GRENZEN UND DEREN ÜBERWINDUNG - MITTELEUROPA AUS SPRACHLICHER SICHT [ORIGINAL AUF JAPANISCH]

IN: *SISOU* [IDEEN] APRIL 2012

In der Vielsprachigkeit Europas behaupten  
verschiedene Sprachen erneut ihre Existenz.

In dieser Region [Mitteleuropa] gab es jedoch auch  
eine Kultur, in der sich die Leute in einer  
mehrsprachigen Umgebung die gegenseitige  
Sprachen als Kommunikationsmedium zu Nutze  
machten. (Mitani 2012: 86)

# Hintergrund des mitteleuropäischen Ansatzes des SM.  
historisch + gegenwärtig

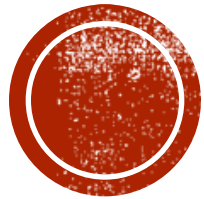


- (···) Wie kann man in der heutigen Welt, in der die Notwendigkeit der Kommunikation zwischen Verschiedensprachigen global wächst, die sprachliche Vielfalt bewahren und dabei sich den Herausforderung der vielfältigen sprachlichen Umgebung stellen? Die Sprachsituation Mitteleuropas wirft Fragen auf, über die sich auch Japaner/innen Gedanken machen sollten.

(Mitani 2012:87)

#Institutionalisierung von Mehrsprachigkeit auch im japanischen Kontext





3.

# DEUTSCH-POLNISCHE GRENZE ALS FORSCHUNGSSORT



# DEUTSCH-TSCHECHISCHE GRENZREGION

Sprache:

„ein unverändertes Hindernis der gegenseitigen Verständigung und damit ein pars pro toto der anderen Interaktions- und Kooperationshindernisse geblieben ist. Dadurch ist **Sprache (...) symbolisch wie praktisch von besonderer Bedeutung**“

(Marx, Nekula 2014: 117)

Vgl. Grußwort von Herrn Kubsch von der Euroregion, 4.10.2016



# DIE DEUTSCH-POLNISCHE GRENZE

1. „Die härteste Sprachgrenze Europas“? : weder sprachliches Kontinuum noch historisch gewachsene Zweisprachigkeit
2. Vielfältige Entwicklung grenzüberschreitender Kontakte, besonders nach Eintritt Polens in die EU (2004, 2007, 2011)



**Frankfurt (Oder) / Słubice**



# FRANKFURT (ODER) / SŁUBICE



[http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt\\_\(Oder\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt_(Oder))





28

2012.09.20

VBS

# GEMEINSAMES LOGO ALS DOPPELSTADT 2012-



**Ohne Grenzen. Bez granic.**



# FORSCHUNGSPROJEKT

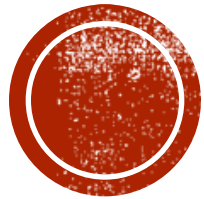
- Interlinguale Strategien in der deutsch-polnischen Grenzregion (2012-2016)

*Forschungsprojekt gefördert durch die Canon-Stiftung in Europa, dem Europa-Institut der Sophia-Universität und des Zentrums für Slavisch-Eurasische Studien der Hokkaido-Universität*



Tabelle 2 Interlinguale Sprachkonstellationen in der deutsch-polnischen Grenzregion (Kimura 2015)

	1 Hauptvarianten	2 Alternativen	3 Ergänzungen
I Muttersprachen- Symmetrie	<b>Deutsch und Polnisch als Erstsprache mit Sprachmittlung [Dolmetschen]</b>	Deutsch und Polnisch als Erstsprache ohne Sprachmittlung [rezeptive Zweisprachigkeit]	Sorbisch und Polnisch als Erstsprache [slawische Interkomprehension]
II Innensprach(en)- Asymmetrie	<b>Deutsch [„dominierende“ Partnersprache]</b>	Polnisch [„dominierte“ Partnersprache]	—
III Partnersprachen- Symmetrie	—	Deutsch und Polnisch als Fremdsprache [Sprachaustausch]	—
IV Lingua franca	<b>Englisch (Russisch) [Ethnosprache]</b>	„Nowoamerikanisch“ / Viadrinisch [Sprachmischung]	Esperanto [Plansprache]



4.  
BEISPIEL DER  
DEUTSCH-POLNISCHEN  
INSZENIERUNG VON  
„FAMILIE SCHROFFENSTEIN“  
(HEINRICH VON KLEIST)



# HEINRICH VON KLEIST „FAMILIE SCHROFFENSTEIN“

- In diesem Drama geht es um zwei verwandte, jedoch verfeindete Familien. Erst nach einer Spirale von Misstrauen und Hass, die zum tragischen Tod der Kinder beider Familien führt, kommt es zur Versöhnung.
- Deutsch-polnische Inszenierung im Kleist Forum in Frankfurt (Oder), Oktober 2012



# FOKUS IN DIESEM VORTRAG

1. organisiertes und einfaches **Sprachmanagement** in der Inszenierung
2. näherer und weiterer **Kontext** des Sprachmanagements



# 1. SPRACHMANAGEMENT BEI DER INSZENIERUNG

- **organisiertes Management** (pre-interaktionales Management)
  - Bühnenleitung (künstlerische Leiterin): Konzeption
  - Regisseur: Inszenierung
- **einfaches Management** (interaktionales Management)
  - Schauspieler/innen: Darstellung

Methode: Beobachtung bei Probe und Aufführung,  
Interview (mit Aufnahme)

- > Zusammenfassung von Managementprozessen



# ORGANISIERTES MANAGEMENT 1: BÜHNENLEITUNG

„Das Stück „Die Familie Schroffenstein“ bot sich an, da es von zwei Familien handelt, deren Kommunikation scheitert. Insofern ist das Verständigungsproblem im Stück schon eingeschrieben (...) [So] lässt sich der Konflikt gut auf zwei Nationen übertragen. Insofern konnten wir zwei für die Stadt Frankfurt (Oder) zentrale Themen zusammen führen: Heinrich von Kleist als berühmtester Sohn der Stadt, und die deutsch-polnische Grenzsituation.“

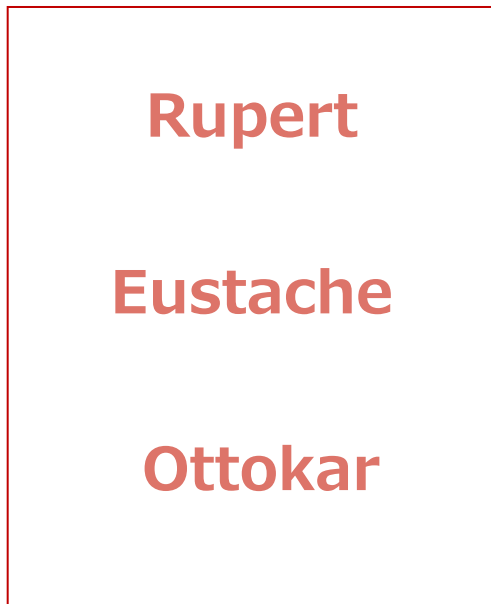
(Antwort auf Anfrage 26.10.2016 per Netzbrief)

tragische Handlungen → Versöhnung



# FAMILIE SCHROFFENSTEIN

deutsche Familie



polnische Familie



# ORGANISIERTES SPRACHMANAGEMENT 1

## ZWEI PRINZIPIEN

### ZUM SPRACHGEBRAUCH (KONZEPTION)

1. Polnische Schauspielende sprechen Polnisch, deutsche Schauspielende sprechen Deutsch.

*[rezeptive Zweisprachigkeit]*

1. Übertitel in zwei Sprachen für das Publikum. *[Sprachmittlung]*



# ORGANISIERTES MANAGEMENT 2: REGISSEUR

Anweisung an die SchauspielerInnen, die sprachliche (Nicht-) Verständigung in der szenischen Arbeit zu nutzen:

◆ zur Kindergeneration:

„Das war immer so von Anfang an, natürlich das war auch so geplant. (...) die sprechen einfach ihre Sprache und verstehen sich trotzdem, weil es die Sprache des Herzens ist.“ (Interview 25.10.2012)

◆ zu den Elternpaaren:

„im Gegensatz zu den Kindern, die die Sprachbarriere überwinden, versteht ihr euch nicht“ (Probe 13.10.2012)



# ORGANISIERTES SPRACHMANAGEMENT 2 ZWEI PRINZIPIEN ZUM SPRACHGEBRAUCH (INSZENIERUNG)

1. Die Eltern beherrschen die andere Sprache nicht. (sprechen nicht direkt miteinander)
2. Die Kinder verstehen die andere Sprache. (sprechen miteinander)

Sprachkenntnisse als Indikator der Beziehungen





# BEISPIEL 1: DIALOG DER KINDER



Agnieszka: *Czy coś ci dolega?* [Fehlt dir was?]

Ottokar: Jetzt nichts.

Agnieszka: *Jesteś taki dziwny. (...)*  
[Du bist so seltsam ...]

Ottokar: Und mir du.

Agnieszka: *Jeśli mnie kochasz, powiedz mi zaraz (...)*  
[Liebst du mich, so sprich sogleich ...]

Ottokar: Erst sprich du.



# EINFACHES MANAGEMENT: SCHAUSPIELELENDE

„das finde ich eigentlich ganz, ganz schön von den, als Schauspielervorgabe sozusagen, dass man auch da ein bisschen planlos ist oder im, positiv formuliert, man auch als Schauspieler wirklich jedes Mal neu denken kann und reagieren muss.“

„Es zeigte sich auch, dass die Beiden [Kinder] als einziges Personal im Stück bereit sind, voneinander zu lernen, sich aufeinander einzulassen, wenn sie eben die Vokabeln der anderen.“

(Regisseur, Interview 25.10.2012)



# BEISPIEL 2: DIALOG DER KINDERGENERATION (FORTSETZUNG)



Ottokar: Drum will ich, dass du nichts mehr vor mir birgst, und fordre ernst dein unumschränkt Vertrauen.

Agnieszka: Ich kann nicht reden, Ottokar.

Ottokar: Was ängstigt dich? Ich will dir jeden falschen Wahn benehmen.

Agnieszka: Du sprachst von Mord.

Ottokar: Mord? Morderstwo? Miłość! [Mord? Liebe!]  
Von Liebe sprach ich nur.



## BEISPIEL 3: SCHLUSSZENE



Rupert: **Dir hab ich ein Kind genommen.**

**Kind, bambino,** (mit Geste)

*[Lingua franca?]*



Rupert: **Dir hab ich ein Kind genommen.**

**Kind, bambino,** (mit Geste)

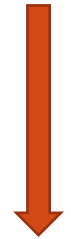
**und biete einen Freund dir zum Ersatz.**

**Freund?** (fragt Gertruda)

Gertruda: ***Przyjaciel.***



*[eigene Sprache]*



Rupert: **Dir hab ich ein Kind genommen.**

**Kind, bambino,** (mit Geste) *[Lingua franca]*

**und biete einen Freund dir zum Ersatz.**

**Freund?** (fragt Gertruda)



Gertruda: ***Przyjaciel.***

Rupert: ***Przyjaciel.***

*[Partnersprache]*

Sylvester: ... (nickt)



# NÄHERE KONTEXT

## Reflektion der Sprachkenntnisse der Schauspielenden:

- Agnieszka spricht mehr Deutsch als Ottokar Polnisch
- Englisch funktioniert nicht als gemeinsame Sprache in der Elterngeneration
- Unkenntnis der polnischen Sprache vom deutschen Vater
- Bruchhafte Deutschkenntnisse der polnischen Mutter





# WEITERER KONTEXT

## Die alternativen Strategien als dramaturgische Ressource

	1 Hauptvarianten	2 Alternativen	3 Ergänzungen
I Muttersprachen- Symmetrie	<b>Deutsch und Polnisch als Erstsprache mit Sprachmittlung [Dolmetschen]</b>	Deutsch und Polnisch als Erstsprache ohne Sprachmittlung [rezeptive Zweisprachigkeit]	Sorbisch und Polnisch als Erstsprache [slawische Interkomprehension]
II Innensprach(en) - Asymmetrie	<b>Deutsch [„dominierende“ Partnersprache]</b>	Polnisch [„dominierte“ Partnersprache]	—
III Partnersprachen- Symmetrie	—	Deutsch und Polnisch als Fremdsprache [Sprachaustausch]	—
IV Lingua franca	<b>Englisch (Russisch) [Ethnosprache]</b>	„Nowoamerikanisch“ / Viadrinisch [Sprachmischung]	Esperanto [Plansprache]

# AUSSENWELT UND THEATER

David Gramling: Zur Mehrsprachigkeitsforschung in der interkulturellen Literaturwissenschaft: Wende, Romanze, Rückkehr?, ZiG 7/2016/H1, 135-150, 142

- „die kritische Spannung zwischen literarischen Texten einerseits und (...) soziolinguistischen Normen andererseits“
- Gegensätze:  
Literatur vs. Welt und Literatur vs. Alltagssprache
- Zwei Haltungen: „die der einsprachigen Literatur und die der mehrsprachigen Welt“



# KRITISCHE SICHT AUF DIE AUSSENWELT

„Was mich im Übrigen immer gewundert hat hier ist, dass die Frankfurter Słubice falsch aussprechen. Also ich meine das ist, das finde ich zum Beispiel einen totalen Disrespekt erstmal. Und insofern scheint diese Grenze hier tatsächlich schärfer zu sein, als man annimmt.“

(Regisseur, Interview 25.10.2012)



# EINSPRACHIGE AUSSENWELT UND MEHRSPRACHIGES DRAMA

Bei der hier vorgestellten Inszenierung wurde die originale "Einsprachigkeit" umgewandelt, so dass sich die zweisprachige Inszenierung auf die einsprachige Außenwelt bezieht und sich mit ihr kritisch auseinandersetzt.





# 4. AUSBLICK

# THEORETISCHER ASPEKT

- Interlinguale Strategien als Element der Interlingualität und damit der Interkulturalität.
- Sprachmanagement als Ansatz mit Fokus auf metasprachliche Aktivitäten verschiedener Ebenen und Prozesse.
- Das Zusammenbringen der mitteleuropäischen und japanischen Forschungsrichtungen kann neue Perspektiven der Forschung öffnen.
- Anwendbarkeit auf literarische Werke (Theater).



# PRAKTISCHER ASPEKT

Beispiel (m)eines deutsch-japanischen Seminars

- Rezeptive Mehrsprachigkeit im Seminaralltag (2015-)
- Gebrauch der Partnersprache bei gemeinsamen Sitzungen mit Partnerseminaren in Deutschland (2015-)



# SEMINAR AN DER SOPHIA- UNIVERSITÄT (TEIL)



Referat und Diskussion mit (u.a.) rezeptiver Mehrsprachigkeit

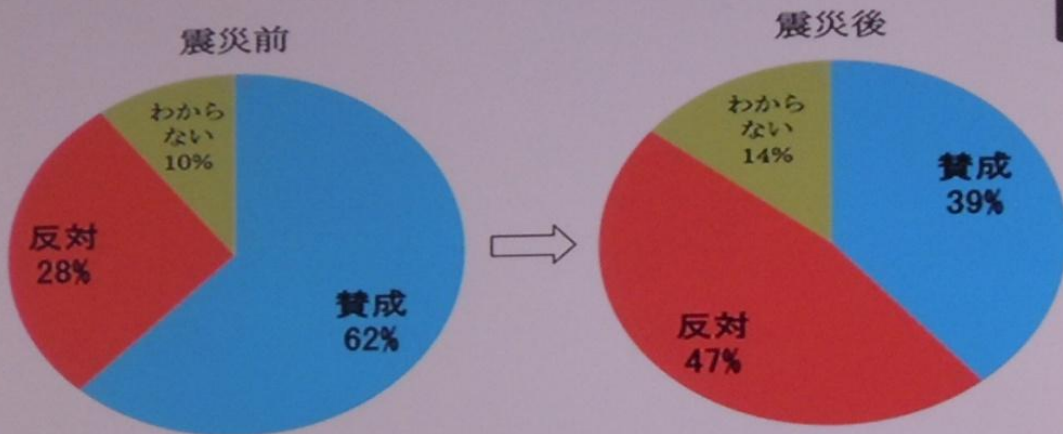




# NETZKONFERENZ MIT DER JAPANOLOGIE IN DEUTSCHLAND



# 日本における原発世論の変化



日本での震災が起こる前、世界のエネルギー供給源のひとつとして原子力を使用することについて、どのようにお考えでしたか。

現在、世界のエネルギー供給源のひとつとして、原子力を使用することについてどのように考えていますか。

ギャラップ・インターナショナル「日本の津波と原子力発電に対する世論」



Übertragung beenden



2015.12.16

16:20  
2015/12/16

# RÜCKBLICK DER STUDIERENDEN

- Dadurch, dass man die Sprache des Partners benutzte, **konnte man gut verstehen**, was der andere meint.
- Für diejenigen, die kein Auslandsjahr hinter sich haben, gab es Hemmungen, sich zu Wort zu melden. **Einfaches Japanisch** von japanischer Seite oder Englisch hätte man auch benutzen können.



# ALTERNATIVE STRATEGIEN IM (BES. OSTASIATISCHEN) INTERKULTURELLEN GERMANISTISCHEN KONTEXT

## -> ENTWICKLUNG INTERKULTURELLER KOMPETENZEN

	1 Hauptvarianten	2 Alternativen	3 Ergänzungen
I Muttersprachen- Symmetrie	Dolmetschen	rezeptive Zweisprachigkeit	Interkomprehension
II Innensprach(en) - Asymmetrie	Deutsch	Partnersprache	—
III Partnersprachen- Symmetrie	—	Sprachaustausch	—
IV Lingua franca	Englisch	Sprachmischung	Esperanto



Vielen Dank!  
Dziękuję bardzo!  
Děkuji!  
ありがとうございます

